

## Schulinternes Fachcurriculum Bildende Kunst, Konzept zur durchgängigen Sprachbildung und Konzept zur Medienbildung



*Das Fachcurriculum Bildende Kunst gliedert sich in fünf Abschnitte, bzw. fünf Arbeitsbereiche, die sowohl Vorgaben der Rahmenlehrpläne als auch die spezifischen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler in unserem Einzugsgebiet/ Bezirk berücksichtigen.*

### Ausgangslage

heterogene Schülerschaft mit Migration

geringe Sprachkompetenz (vor allem im Bereich Bildungssprache)

Lernrückstände

einige lernstarke Schülerinnen/ Schüler

### **1. Sprachbildung**

wird als ganzheitlicher Prozess begriffen, d. h. in Zusammenarbeit und im Austausch mit den anderen Fachbereichen der Schule basiert die durchgängige Sprachbildung auf dem Ansatz des sprachsensiblen Fachunterrichts. Unter Maßgabe der Fach-, Inhalts- und kompetenzspezifischen Rahmenbedingungen sind die Maßnahmen zur Sprachbildung direkt an die jeweiligen Kompetenz vermittelnden Unterrichtsvorhaben gebunden. Für das Fach Bildende Kunst bedeutet dies, dass Sprachbildung und Kompetenzerwerb in jeder Klassenstufe und bei jeder Unterrichtsreihe in einem Wechselspiel miteinander verknüpft sind. ( siehe Tabellen Klasse 7/ 8 & Klasse 9/10)

### **2. Bildkompetenz**

ist in zwei der drei Kernbereiche (Wahrnehmen/Gestalten/Reflektieren) des Fachunterrichts Bildende Kunst zentraler Fokus und stellt damit den Schwerpunkt des Fachcurriculums dar. Bild wird als visuelles Ereignis verstanden, das auch Objekt, Event, Performance umfassen kann. Dem medial geprägten Bildverständnis unserer Schüler wollen wir ein interkulturell vertieftes Bildverständnis entgegensetzen.

Es geht darum von der nicht hinterfragten Massenware zur Fähigkeit einer reflektierten Wahrnehmung zu gelangen.

Insbesondere der „Bildungsferne“, dem Noch-nicht-Begegnet-sein mit klassischen europäischen und außereuropäischen Bildwerken, soll durch einen anregenden, viele Bildwerke anbietenden Unterricht begegnet werden. Hiermit wird besonders Bezug auf unser schulisches Leitbild „Lernen über Kulturen“ genommen.

Diese fachspezifische Kompetenz ist an sprachliche Fähigkeiten geknüpft und wird dementsprechend durch Maßnahmen der Sprachbildung begleitet.

### **3. Zusammenarbeit mit Museen, mit Künstlern und Kulturinstitutionen**

Der konsequente Einsatz von Fachliteratur in allen Jahrgangsstufen ist ebenso ein Baustein wie die Zusammenarbeit mit Museen, mit Künstlern und Kulturinstitutionen. (Leitbild „Erlernen der Kultur“) Im Sinne eines aufeinander aufbauenden Kompetenzerwerbs werden, als Vorbereitung auf die Oberstufe, ab der siebten Klasse verstärkt Selbstständigkeit fördernde Unterrichtsmethoden, z. B. das Erstellen einer Mappe, die Durchführung eines Projekts, einer Ausstellung oder Lernen an Stationen angestrebt. (Leitbild Lernkultur)

### **4. Kulturelle Öffnung** (Vgl. Leitbild „Lernen über Kulturen“)

Kulturelle Öffnung nimmt insbesondere den Migrationshintergrund unserer Schülerschaft auf. Kulturelle Öffnung soll hier als eine Wechselwirkung verstanden werden, bei der möglichst vielfältige Herangehensweisen erprobt und Kunstwerke aus unterschiedlichen Kulturen in den Unterricht einbezogen werden. Dies ist wichtig, um einer reinen Zentrierung auf den europäischen Kulturkreis entgegenzuwirken, aber diesen auch den SchülerInnen näherzubringen. Darauf reagiert der Fachbereich Kunst mit konsequentem Hinwirken auf Interkulturalität. Wünsche der Schülerschaft können berücksichtigt werden und von ihnen mitgebrachtes Bildmaterial kann verwendet werden. Die Unterrichtsreihen in 7 / 8 und 9 / 10 beachten kulturelle Querbezüge und reflektieren Kunstwerke im interkulturellen Kontext.

### **5. Kunst mit Medien – Medienkompetenz**

Unterricht mit dem Computer, Bildbearbeitungs-Software kreativ einsetzen, Unterricht mit/am Smartboard und Smartphone – der Medienbegriff der 80er Jahre wird längst erweitert, Film und Fotografie gehörten schon immer zum Unterricht, nun kommen die digitalen Medien hinzu, digitale Fotografie, Computer, das Internet, die Web-Präsentation. Distanz und Kritikfähigkeit gegenüber Medien wie auch das Erkennen neuer erweiterbarer Möglichkeiten dieser Medien gehören dazu.

Im Rahmen des Kunstunterrichts entwickeln die SchülerInnen auch ihre Fähigkeiten im gesamten Bereich medienpezifischer Kompetenzen. In den medialen Kompetenzbereichen Analysieren und Reflektieren werden die unterrichtlichen Verfahren des Untersuchens und Bewertens stets durch das Gestalten erweitert und durch Erforschen und Erproben in künstlerischen Projekten vertieft.

Die geforderte Kompetenz, den eigenen Mediengebrauch kritisch zu betrachten und sinnvoll für eigene Ziele einzusetzen, wird vor allem dadurch entwickelt, dass schülerzentrierte, offene Forschungsprozesse gefördert werden.

Der Kunstunterricht legt unter anderem Wert auf projektorientierte Gruppenprozesse, die die Notwendigkeit funktional und interessengeleitet zu kommunizieren hervorruft.

Es ist ein Ziel, eine Lernkultur zu entwickeln, die Medien nutzt, aber um die Grenzen weiß.

| Doppeljahrgangsstufe 7/8 |  |  |   |  |
|--------------------------|--|--|---|--|
| Kompetenzbereiche        | Standards  | Inhaltsbereiche / Mögliche Konkretisierungen   | Fachbegriffe  | Sprachhilfen / Methoden des Sprachtrainings  |
| <b>Wahrnehmen</b>        | <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Umgangsweisen und Besonderheiten von Material vergleichen (E)</li> <li>- Kunstwerke im Hinblick auf künstlerische Strategien untersuchen und beschreiben (E)</li> <li>- die Besonderheiten künstlerischer Strategien beschreiben (F)</li> <li>- Ästhetische Phänomene und Kunstwerke als Ergebnis von Gestaltungsprozessen beschreiben</li> <li>- unterschiedliche Deutungen vergleichen und sich mit anderen darüber austauschen (E)</li> </ul> | <p><b>Epochen/ Kunstwerke/ Künstler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>Impressionismus</b></li> <li>▶ <b>Expressionismus</b> (Farbenlehre)</li> <br/> <li>▶ <b>Mittelalter</b> (einfache Raumschaffende Mittel)</li> <br/> <li>Fakultativ</li> <li>▶ <b>Renaissance/Barock</b></li> <br/> <li>(Europäische und außereuropäische Bezüge herstellen)</li> </ul> | <p><b>Farbenlehre</b><br/> <b>Primärfarben</b> = Cyan, Magenta, Yellow<br/> <b>Sekundärfarben</b> = Orange, Violett, Grün<br/> <b>Tertiärfarben (3.Rang)</b>= Rotorange, Rotviolett, Gelborange, Gelbgrün, Blaugrün, Blauviolett</p> <p>Ausdrucksfarbe<br/> Erscheinungsfarbe<br/> Synästhesie</p> <p>Überdeckung, Staffelung, Größenunterschied, Höhenunterschied, Bedeutungsperspektive</p> <p>Naturstudium, Stillleben</p> | <p><i>Mit dem Bleistift kann man stark, kräftig schraffieren</i></p> <p><i>Man kann geringen Druck ausüben, um feine Abstufungen der Grauwerte zu erreichen.</i></p> <p><i>Die Künstler des Expressionismus haben die Farben genutzt, um Gefühle auszudrücken.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildbeschreibung als geschlossener Aufsatz<br/> - nicht als LEK zwingend, sondern z.B. als Partnerarbeit oder Hausaufgabe</li> <li>• Nutzung der Fachbücher</li> <li>• gemeinsames Lesen von Fachtexten</li> <li>• Erschließen von Fachtexten mit Hilfsfragen</li> <li>• Lesetraining</li> <li>• Erstellen einer Tabelle der Fachbegriffe</li> </ul> |

| Doppeljahrgangsstufe 7/8 |   |  |   |  |
|--------------------------|---|--|---|--|
| Kompetenzbereiche        | Standards   | Inhaltsbereiche / Mögliche Konkretisierungen   | Fachbegriffe  | Sprachhilfen / Methoden des Sprachtrainings  |
| Gestalten                | <ul style="list-style-type: none"> <li>- die jeweiligen Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten in der Auseinandersetzung mit Material vergleichen (E)</li> <li>- aus einer Vielfalt von Material eine Auswahl treffen und dieses Material in eigenen Vorhaben zielgerichtet einsetzen (F/G)</li> <li>- zeichnerische, malerische, plastische und Gestaltungsfähigkeiten erweitern und anwenden (E)</li> <li>- Präsentationsformen für individuelle oder gemeinsame Vorhaben finden und realisieren (F/G)</li> <li>- künstlerische Gestaltungsvorhaben planen und durchführen (E)</li> </ul> | <p><b>Verfahren &amp; Werkzeuge</b></p> <p><i>Verpflichtend:</i></p> <p>► <b>Bildhaftes Gestalten:</b><br/> <b>Malerei:</b> Farbenlehre (nach Itten)<br/> z.B. malerische Bilderweiterung von Kunstwerken, kreative Bildergänzung u. -umdeutung, Überschneidungen<br/> (z.B. unterschiedliche Papiere und Oberflächen; Aquarellstifte, Wasserfarben)</p> <p><b>Grafik:</b> Linie, Raumschaffende Mittel<br/> (z.B. Rythmus, Muster, Ornament, Zeichen und Symbole, Comic)<br/> (z.B. Federzeichnung, Bleistift, Graphit, Kohle)</p> <p><i>Fakultativ:</i></p> <p>► <b>Sammeln und Collagieren:</b><br/> Abbildungen und Materialien kombinieren<br/> z.B. Farb- und Materialcollagen;<br/> Objekte zum Thema Farben sammeln<br/> (z.B. Naturmaterialien, Recyclingmaterial, Zeitungen)</p> <p>► <b>Räumliche Konstruktion und Perspektiven:</b><br/> Ein- und Zwei-Fluchtpunkt-Perspektive</p> <p>► <b>Plastisches Gestalten:</b><br/> Räume gestalten, verändern, verfremden, in Kombination mit Architektur, z.B. Traumräume im Schuhkarton — Menschliche Gestalt z.B. Drahtfiguren (Pappe, Karton, Draht)</p> | <p><i>Verpflichtend:</i></p> <p>Farbton, Farbtintensität, Farbwert, Farbtemperatur, Komplementär-farben/-kontraste, Farbkontraste, Farbe-an-sich-Kontrast, Hell-Dunkel-Kontrast<br/> pastos, deckend, lasierend</p> <p>Binnenlinie, Kontur, (Parallel-, Kreuz-, Kritzel-)Schraffur, Struktur</p> <p>Überschneidung, Reihung, Ballung, Streuung, Gruppierung</p> <p><i>Fakultativ:</i></p> <p>Licht und Schatten<br/> Vogelperspektive, Zentralperspektive, Froschperspektive, Horizontlinie, Fluchtpunkt</p> <p>Form, Raum, Volumen, Oberfläche</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das eigene Vorgehen benennen und beschreiben können.</li> <li>• Den Gestaltungsprozess nacherzählen.</li> <li>• Wirkungen formulieren Absichten benennen</li> <li>• Kurze Vorgangsbeschreibung (schriftlich und mündlich)</li> </ul> <p><i>Im Inneren des Farbkreises nach Itten befinden sich die drei Primärfarben. Primärfarben sind Farben erster Ordnung. Man kann Primärfarben nicht ermischen. Sekundärfarben erhält man, wenn man zwei Farben erster Ordnung mischt. Komplementärfarben liegen sich im Farbkreis gegenüber.</i></p> <p><i>Die Farbtintensität oder Leuchtkraft bezeichnet die Reinheit oder Stärke einer Farbe. Je mehr wir die Farben vermischen, desto dunkler werden sie und verlieren ihre Leuchtkraft.</i></p> <p><i>Er wird auch Tonwert oder Hell-Dunkel-Wert genannt. Gemeint ist damit die Helligkeit oder Dunkelheit einer Farbe. Gelb z.B. ist heller als Grün, Violett dunkler als Rot.</i></p> <p><i>Der Hell-Dunkel-Kontrast ist ein optischer Primärkontrast.</i></p> <p><i>Enthalten Farben Schwarz oder Weiß, so spricht man von gebrochenen oder getrübbten Farben.</i></p> |

| Doppeljahrgangsstufe 7/8 |   |  |   |   |
|--------------------------|---|--|---|---|
| Kompetenzbereiche        | Standards   | Inhaltsbereiche / Mögliche Konkretisierungen   | Fachbegriffe  | Sprachhilfen / Methoden des Sprachtrainings   |
| <b>Reflektieren</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entscheidungen begründen</li> <li>- eigene ästhetische Wahrnehmungen beschreiben und mit denen der anderen vergleichen</li> <li>- zwischen persönlichem Geschmack und einem begründeten Urteil unterscheiden</li> <li>- vorausschauend Arbeitsschritte planen und beschreiben (E)</li> <li>- künstlerische Werke diskutieren, deuten und kriteriengeleitet beurteilen (F)</li> <li>- Begriffe und mögliche Bedeutungen von ästhetischen und künstlerischen Phänomenen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Sichtweisen unterscheiden (D/E)</li> <li>- unterschiedliche Erfahrungen mit künstlerischen Prozessen, Kunstwerken und kulturellen Phänomenen diskutieren (F)</li> </ul> | <p>Reflektierende Phasen fließen in alle Unterrichtseinheiten ein — sowohl auf eigene Arbeiten bezogen, auf Arbeiten der MitschülerInnen, als auch auf Kunstwerke aus unterschiedlichen Epochen</p> <p>(sowohl schriftlich als auch mündlich)</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lerntagebuch</li> <li>• Portfolio</li> <li>• Lernplakat</li> <li>• kommentiertes Skizzenbuch</li> </ul> <p><b>Individuelle Erfahrungen, Alltag und Lebenswelt</b></p> <p>(fließen individuell in die thematische Gestaltung der Unterrichtseinheiten ein)</p> <p>Z.B.: Pläne, Wünsche, Lebensweisen, der eigene Raum, die eigene Perspektive, Bild vom Körper, Bewegung und Geschwindigkeit, Reisen, Cyberspace und andere Orte</p> | <p><b>Grundlagen der Bildanalyse:</b><br/>Bildbeschreibung</p> <p><b>Bildaufbau (Komposition):</b><br/>Vorder-, Mittel-, Hintergrund, Hochformat, Querformat, Natürliche und geometrische Formen, offene und geschlossene Formen<br/>ungegenständlich (abstrakt) - gegenständlich</p> <p>(adäquate Begründung der eigenen Meinung, formulieren von konstruktiver Kritik, Annehmen von Kritik)</p> | <p><i>Ich möchte...</i><br/><i>Ich versuche darzustellen,...</i><br/><i>In der oberen Bildhälfte habe ich ...</i><br/><i>Mein Bild soll zeigen,....</i></p> <p><b>die Bildbeschreibung :</b><br/><i>links im Bild, rechts im Bild oben/ unten</i><br/><i>Oben links im Bild befindet sich ein hellblauer Fleck.</i><br/><i>In der linken /rechten Bildhälfte</i><br/><i>Vordergrund, Mittelgrund, Hintergrund</i><br/><i>Die Formen / Gegenstände überschneiden sich</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das eigene Vorgehen benennen und beschreiben können.</li> <li>• Vorstellen des eigenen Bildes vor der Klasse oder in Arbeitsgruppen.</li> <li>• Den Gestaltungsweg beschreiben.</li> </ul> <p>(in Tests werden vollständige Sätze als Antwort verlangt)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lückentexte zur Überprüfung der Fähigkeit des aufmerksamen Lesens</li> <li>• korrekte Farbbezeichnungen u. Farbkontraste in Form von Lückentexten üben, Raster für die Beschreibung des Farbkreises</li> </ul> |

| Doppeljahrgangsstufe 9/10 |  |   |   |   |
|---------------------------|--|---|---|---|
| Kompetenzbereiche         | Standards  | Inhaltsbereiche / Mögliche Konkretisierungen  | Fachbegriffe  | Sprachhilfen/ Methoden des Sprachtrainings  |
| <b>Wahrnehmen</b>         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Material als Gestaltungsanregung nutzen (H)</li> <li>- Material kombinieren und damit neue Deutungsmöglichkeiten schaffen und diskutieren (H)</li> <li>- Kunstwerke in ihren Entstehungszusammenhängen beschreiben (G)</li> <li>- Kunstwerke in Bezug zu gesellschaftlichen und kulturellen Vorstellungen und Regeln setzen (H)</li> <li>- Rechercheergebnisse zu ästhetischen und künstlerischen Strategien in eigenen Gestaltungsabsichten einsetzen (H)</li> <li>- ästhetische Phänomene und Kunstwerke als Ausdruck gesellschaftlicher und kultureller Vorstellungen einschätzen und kontextualisieren (G)</li> </ul> | <p><b>Epochen/ Kunstwerke/ Künstler</b><br/><i>Verpflichtend:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>Barock</b></li> <li>▶ <b>Renaissance</b></li> <li>▶ <b>Moderne (vor 1945)</b></li> </ul> <p><i>Fakultativ:</i></p> <p>Surrealismus<br/>Romantik/Realismus</p> | <p><i>Verpflichtend:</i></p> <p>Vanitas-Stilleben,<br/>Kompositionsprinzipien:<br/>Dreieckskomposition,<br/>Kreiskomposition, Mittelachse,<br/>Senkrechte/Waagerechte,<br/>Horizontale/Vertikale,<br/>Symmetrie</p> <p>Idealismus, Naturalismus,<br/>Realismus</p> <p>Menschenbilder, Fotomontage,<br/>Verfremdung, Collage</p> <p><i>Fakultativ:</i></p> <p>Entartete Kunst, politische<br/>Kunst, Dadaismus</p> <p>Zufallsverfahren (Drip-Painting,<br/>Action-Painting),<br/>Farbfeldmalerei, All-Over-<br/>Painting,<br/>Informel, Performance, Soziale<br/>Plastik</p> | <p>Raster für eine erweiterte Bildbeschreibung als Grundlage selbstständigen Arbeitens: z.B.<br/><i>Das Hochformat wirkt aufrecht stehend und damit aktiv, sogar aufsteigend. Es begünstigt den Eindruck von vertikaler Bewegung oder Wachstum, aber auch von Hervorhebung und Nähe, z. B. beim Einzelporträt. Jugendstil</i><br/><i>Das Querformat wirkt liegend, lastend und damit passiv oder gar schwer. Es suggeriert Ruhe oder eine waagerechte Bewegung, eine Ausbreitung und Tiefe; nutzbar sind diese Aspekte z. B. bei der Landschaftsmalerei. Romantik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkte Nutzung der Fachbücher Erschließen von Fachtexten z.B. in Partnerarbeit</li> <li>• Definitionen und Erläuterungen zu Fachbegriffen in Tests werden vollständige Sätze und Textpassagen als Antwort verlangt</li> <li>• Beantwortung von Leitfragen zur Überprüfung der Fähigkeit des sinnerfassenden Lesens</li> <li>• Erstellen einer elementaren Werkanalyse — Einzel- Partnerarbeit (nicht zwingend als LEK)</li> <li>• Komposition Raum, insbesondere im Zusammenhang von Form, Inhalt und Wirkung beschreiben</li> </ul> |

| Doppeljahrgangsstufe 9/10 |  |  |  |  |
|---------------------------|--|--|--|--|
| Kompetenzbereiche         | Standards  | Inhaltsbereiche / Mögliche Konkretisierungen   | Fachbegriffe   | Sprachhilfen/ Methoden des Sprachtrainings   |
| <b>Gestalten</b>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Material zielgerichtet auswählen und dieses Material in ästhetischen und künstlerischen Prozessen einsetzen (H)</li> <li>- ein eigenes Repertoire an zeichnerischen, malerischen, plastischen, performativen und medialen Gestaltungsfähigkeiten planvoll verwenden und erweitern (H)</li> <li>- Rechercheergebnisse in ihren Gestaltungen sichtbar machen</li> <li>- den Gestaltungsprozess von der Idee zur Umsetzung darstellen und vermitteln</li> <li>- selbst initiierten Gestaltungsprozessen planvoll und konsequent nachgehen und diese dokumentieren</li> </ul> | <p><b>Verfahren &amp; Werkzeuge</b></p> <p><i>Verpflichtend:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <u>Bildhaftes Gestalten:</u><br/><b>Malerei</b> - z.B. Zufallsverfahren<br/><b>Grafik</b> - z.B. Naturstudien, Körperstudien, Perspektive<br/>(z.B. unterschiedliche Papiere, unterschiedliche Werkzeuge, Kohle, Deckfarben, Temperafarben, Pastellkreiden)</li> <li>▶ <u>Sammeln und Collagieren:</u><br/>Plakatgestaltung, Grundlagen Layout</li> <li>▶ <u>Neue Medien:</u><br/>z.B. Kurzfilme, Stoppmotion, digitale Bildbearbeitung, Experimente mit Licht und Schatten, Selbstinszenierung/ Selbstporträt<br/>(z.B. Handy, Text, (farbiges) Licht)</li> </ul> | <p><i>Verpflichtend:</i></p> <p>Fluchtpunkt, Zentralperspektive, Horizontlinie, Frosch- und Vogelperspektive, Goldener Schnitt</p> <p>Kompositionsprinzipien, Schrift (Schriftgattungen), Satz (Blocksatz, linksbündig, rechtsbündig, Flattersatz, Mittelachsensatz)</p> <p><i>Fakultativ:</i></p> <p>Storyboard, Montage, Einstellungsgrößen, Voice-Over, Nachvertonung</p> | <p><i>Die Richtung von Linien hat Auswirkungen auf den Betrachter</i></p> <p><i>Wirkungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>statisch: Horizontale (wird als liegend empfunden), Senkrechte (wird als stehend empfunden)</i></li> <li>- <i>labil: z.B. wenn Senkrechte (Vertikale) etwas aus dem Lot geraten</i></li> <li>- <i>dynamisch: Diagonale</i></li> </ul> <p><i>Richtungsdominanz, die sich aus dem Zusammenspiel verschiedener Richtungen ergeben, entscheiden über die verschiedenen Wirkungen.</i></p> <p><i>Beispiel: Tintoretto dominiert häufig die Diagonale; in Mondrians Gemälden korrespondieren die randparallelen Horizontalen und Vertikalen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkte Nutzung der Fachbücher</li> <li>• Erschließen von Fachtexten z.B. in Partnerarbeit</li> <li>• Definitionen und Erläuterungen zu Fachbegriffen in LEKs oder Hausaufgaben</li> <li>• in Tests werden vollständige Sätze und Textpassagen als Antwort verlangt</li> <li>• Beantwortung von Leitfragen zur Überprüfung der Fähigkeit des sinnerfassenden Lesens</li> </ul> |

| Doppeljahrgangsstufe 9/10 |   |   |   |   |
|---------------------------|---|---|---|---|
| Kompetenzbereiche         | Standards   | Inhaltsbereiche / Mögliche Konkretisierungen  | Fachbegriffe  | Sprachhilfen/ Methoden des Sprachtrainings  |
| <b>Reflektieren</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- die für das eigene Vorhaben verwendete Materialauswahl begründen (G)</li> <li>- ihre gestalterischen Entscheidungen und bildnerischen Ergebnisse beurteilen und begründen (H)</li> <li>- künstlerische Werke diskutieren, deuten und kriteriengeleitet beurteilen (G)</li> <li>- ihre eigenen Gestaltungen mit Kunstwerken in Verbindung bringen und ihre Ergebnisse in diesem Kontext beurteilen (H)</li> <li>- Urteile über Kunstwerke, ästhetische Objekte sowie kulturelle Phänomene deuten und fachsprachlich darstellen</li> </ul> | <p>Reflektierende Phasen fließen in alle Unterrichtseinheiten ein — sowohl auf eigene Arbeiten bezogen, auf Arbeiten der MitschülerInnen, als auch auf Kunstwerke aus unterschiedlichen Epochen<br/>(sowohl schriftlich als auch mündlich)</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lerntagebuch</li> <li>• Portfolio</li> <li>• Lernplakat</li> <li>• kommentiertes Skizzenbuch</li> </ul> <p><b>Individuelle Erfahrungen, Alltag und Lebenswelt</b><br/>(fließen individuell in die thematische Gestaltung der Unterrichtseinheiten ein)</p> <p>z.B. Stadt, Raum, Aktion, Heimat, Lokales und Globales, Engagement und Verantwortung, Pop, Kultur und Ideal</p> | <p><b>vertiefende Bildanalyse in den Bereichen Malerei, Grafik und Architektur:</b></p> <p>Kompositionsskizzen, Kompositionslinien, Bildelemente, Genre</p> <p>(adäquate Begründung der eigenen Meinung, formulieren von konstruktiver Kritik, Annehmen von Kritik)</p> | <p>Die Machart habe ich betont, weil ich mich an dem Kunstwerk .... orientiert habe.</p> <p>Die Lasur am oberen Bildrand ist gut gelungen, weil ...</p> <p>Die Textur ergibt sich, indem ich ....</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das eigene Vorgehen benennen und beschreiben können.</li> <li>• Vorstellen des eigenen Bildes des eigenen plastischen Werks vor der Klasse oder in Arbeitsgruppen.</li> <li>• Den Gestaltungsweg beschreiben und Schwierigkeiten des Prozesses erläutern.</li> <li>• Eine erstellte Mappe / ein Portfolio selbst einschätzen und bewerten können.</li> </ul> |